

Matthias Mierel

MAGAZIN



Was braucht unser Land? Große Reformen oder kleine Reförmchen?

Für mich ist das eine rein rhetorische Frage. Nach meiner Auffassung brauchen wir dringend echte Reformen, die die Wirtschaft ankurbeln und vor allem die sozialen Sicherungssysteme stabil und finanzierbar halten. Daher ist es richtig, einige der großen Brocken jetzt anzupacken.

Warum habe ich trotz dieser klaren Antwort mit einer rhetorischen Frage begonnen? Dazu zunächst ein Blick auf eine wichtige Zahl: Laut einer Forsa-Umfrage vom Februar 2026 halten 64 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in

Deutschland den Sozialstaat in seiner heutigen Form für nicht mehr finanzierbar. Das zeigt eine wachsende Bereitschaft in der Bevölkerung, grundlegende Reformen in den Sozialsystemen zu akzeptieren. Mit Sozialsystem sind alle staatlichen Sicherungssysteme in den Bereichen Arbeit, Rente, Gesundheit gemeint.

Die Erkenntnis ist also da, dass 1. Reformen nötig sind, dass 2. immer nur weitere Schulden zur Finanzierung von Ausgaben keine Lösung sind, und dass 3. eine Bereitschaft besteht, Einschnitte in diesem

Zusammenhang zu akzeptieren.

Theoretisch haben wir damit die besten Voraussetzungen, als gemeinsame Kraftanstrengung echte Reformen anzupacken. Jetzt liegt ein Gesetzentwurf der CDU-Gesundheitsministerin zu einer großen Reform zur Stabilisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung vor. Er basiert auf einem Bericht einer unabhängigen Expertenkommission. An dem noch nicht mit uns abgestimmten Entwurf gibt es aber Einiges, was wir als SPD so nicht mittragen werden. Das

Gesamtpaket geht in die richtige Richtung, aber einige der geplanten Mehrbelastungen für die Versicherten finde ich sozial problematisch und ich sehe zudem mehr Einsparpotential bei der Ausgabenseite als im Gesetzentwurf abgebildet. Deshalb meine Botschaft an dieser Stelle: Wir haben als SPD die wichtigen Leitplanken im Blick und werden daran unsere Verhandlungen ausrichten.

Natürlich bekommen wir jetzt viele Mails, die einzelne Punkte in dem Entwurf teils hart kritisieren. Es ist richtig und wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger mit uns ihre Sorgen teilen, wenn es z. B. um mögliche Leistungseinschnitte bei den Versicherten oder eine mögliche Einschränkung bei der kostenfreien Familienmitversicherung geht. Wir nehmen diese berechtigten Sorgen ernst und nehmen sie auf jeden Fall mit in die anstehenden Verhandlungen. Stichwort Leitplanken.

Was mich aber bei den

Zuschriften besorgt, ist die Botschaft: Sparen: Ja, aber bloß nicht bei mir bzw. bei dem, was mir wichtig ist. Es ist vollkommen menschlich, wenn man sich für seine Interessen einsetzt und darüber sorgt, dass eine Reform individuell Mehrbelastung bedeuten kann. Aber ich sehe in der Summe aller bisherigen Kommentare eine viel tiefer gehende Ablehnung von Veränderungen, die in einem Widerspruch zu den Ergebnissen der zu Beginn genannten Umfrage stehen.

Daraus folgen für mich zwei Dinge: 1. Die Politik, aber auch die Medien sollten offener und damit ehrlicher über den Ernst der Lage kommunizieren. Für den Gesundheitsbereich bedeutet das konkret, dass wir ohne eine große Reform 2026 im Jahr 2030 eine Deckungslücke in der Kasse der Gesetzlichen Krankenversicherung von 40 Mrd. Euro haben werden. Ein „Weiter so!“ mit ein paar kleinen, kosmetischen Reförmchen oder Beitragserhöhungen ist keine Lösung. Wir haben ein deutlich

größeres Problem - mit einem großen Volumen. Und das sollte vor allem über Reformen bei der Ausgabenseite gelöst werden. Trotzdem werden leider auch die Versicherten punktuell Einschnitte spüren.

2. Für die anstehenden Verhandlungen ist es elementar, dass wir am Ende ein sehr gutes, gerechtes Gesamtpaket bekommen. Ich bin davon überzeugt, dass es dann auch eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung geben kann! Das ist nicht nur für die aktuelle Reform wichtig, sondern der Maßstab für die weiteren Reformen – Rente, Pflege, Wirtschaft. Auch hier muss der Fokus auf Fairness, sozialer Gerechtigkeit und langfristiger Stabilisierung der jeweiligen Systeme liegen.

Mein Fazit: Unser Land braucht echte Reformen. Es ist die Pflicht der Politik, gute, sozial gerechte Reformen auf den Weg zu bringen und von Anfang an den Menschen reinen Wein einzuschenken, wenn es um Einschnitte geht.

Hier war ich auch (Teil 1):



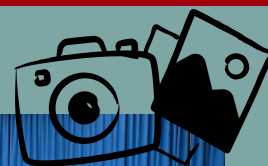
Jahreshauptversammlung der Jusos Kaiserslautern



Baumpflege mit Daniel Schäffner in Eulenbis



Integrierte Gesamtschule in Rockenhausen



Praktikant Clemens im Team Mieves

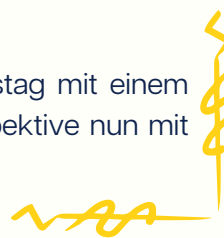
Hallo, mein Name ist Clemens, ich bin 23 Jahre alt und komme ursprünglich aus Stuttgart. Nach einem Maschinenbaustudium in Karlsruhe lebe ich nun in München und mache dort meinen Master in Robotik und Künstlicher Intelligenz. Bevor ich für ein Praktikum in den Bundestag kam, durfte ich bereits spannende Erfahrungen in der KI-Forschung und -Anwendung im Ausland sowie bei einem deutschen Großkonzern sammeln.

Abseits von Code und Technik verbringe ich meine Zeit am liebsten sportlich: Ob Kraftsport, Laufen, Kickboxen oder Wandern – Hauptsache, ich finde den Raum, um meinen Kopf zu lüften. Wenn ich wandere, bin ich unglaublich gerne in den Bergen unterwegs, am liebsten in Gletschernähe, solange es diese noch gibt.

Ein Praktikum im Bundestag steht für Ingenieure normalerweise nicht im Lehrplan, aber für den Perspektivwechsel und um meine eigene Neugierde zu stillen, bin ich gerne nach Berlin gekommen. Für mich war die Zeit bei Matthias ein Eintritt in eine völlig neue Welt. Normalerweise bewege ich mich in einem Umfeld, in dem Effizienz und logische Lösungen an erster Stelle stehen. Um die Leitplanken für diese Technik-Welt zu legen, bedarf es jedoch eines großen Maßes an Feingefühl, Vernetzung und Geduld. Zu erleben, wie im politischen Raum verschiedene Interessen von Fachgesellschaften, Patientenvertretern und der Wirtschaft abgewogen werden müssen, war eine große Lehre. Ich muss ehrlich sein: Die Komplexität des gesamten politischen Systems hat mich zeitweise regelrecht erschlagen.

Besonders in Erinnerung bleibt mir ein Gespräch mit Familienmitgliedern von Betroffenen seltener Erkrankungen. In solchen Momenten merkt man, wie viel es bedeutet, sich für die Anliegen der Menschen vor Ort einzusetzen und einen echten Unterschied machen zu können.

Ich habe mich im Team von Matthias von Tag eins an integriert gefühlt. Ich verlasse den Bundestag mit einem geschärften Blick für die Komplexität unserer Gesellschaft und freue mich darauf, diese neue Perspektive nun mit zurück in mein Studium zu nehmen.



Neues aus Berlin



Wir sorgen für schnelle Entlastung an den Zapfsäulen

Bundestag und Bundesrat haben jetzt der zweimonatigen Senkung der Energiesteuern zugestimmt. Per Gesetz sollen die Steuern auf Diesel und Benzin ab 1. Mai um je rund 17 Cent brutto pro Liter gesenkt werden. Das führt allerdings nicht überall zu einer sofortigen Preissenkung am 1. Mai, da die Steuern für die Tankstellen anfallen, wenn sie selber das Benzin ankaufen und lagern. Deshalb wird an den Tankstellen zunächst noch der bereits gelagerte Treibstoff zum bisherigen Steuersatz abverkauft. Die Steuersenkung kommt entsprechend etwas verzögert beim Kunden an.

Dieser zeitlich begrenzte Tankrabatt ist eine kurzfristige Sofortmaßnahme und keine nachhaltige Lösung gegen Tankstellenabzocke. Die Bundesregierung plant deshalb zusätzlich, das Kartellrecht im Zuge einer Reform zu verschärfen, um steigende Öl- und Benzinpreise besser kontrollieren zu können. Künftig soll das Bundeskartellamt mehr Befugnisse erhalten und auch Daten aus vorgelagerten Marktstufen erheben dürfen.



Unternehmen der Branche sollen verpflichtet werden, diese Informationen bereitzustellen. Ziel ist es, missbräuchliches Verhalten schneller zu erkennen und sicherzustellen, dass sinkende Rohstoffpreise zügig an Verbraucher weitergegeben werden. Außerdem sollen bestehende Instrumente wie Abhilfemaßnahmen und Gewinnabschöpfungen konsequenter eingesetzt werden.



Hier war ich auch (Teil 2):



Senioren-Netzwerk in
Kaiserslautern



Runder Tisch mit Apothekerinnen
und Apothekern in Kaiserslautern



Realschule Plus in Altenglan

Neues aus dem Wahlkreis



Koalitionsverhandlungen in Rheinland-Pfalz

Nach der (leider verlorenen) Landtagswahl in Rheinland-Pfalz haben wir uns als SPD dazu entschlossen, mit der CDU Koalitionsverhandlungen zu führen. Diese fanden Mitte April in Mainz statt, und ich hatte die besondere Ehre, im Bereich Gesundheit mitverhandeln zu dürfen.

Die Zusammenarbeit zwischen SPD und CDU war dabei von Anfang an geprägt von einem konstruktiven, sachlichen und vor allem lösungsorientierten Miteinander – genau so, wie es die Menschen in Rheinland-Pfalz zu Recht von uns erwarten.

Im Mittelpunkt unserer zukünftigen gemeinsamen Arbeit steht die konsequente Umsetzung der Krankenhausreform. Unser Ziel ist klar: eine verlässliche, qualitativ hochwertige Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger – unabhängig davon, ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben. Eine gute Gesundheitsversorgung darf keine Frage des Wohnorts sein.

In den kommenden Jahren sind dafür hohe Investitionen vorgesehen. Viele Krankenhäuser sollen modernisiert werden, Strukturen sollen verbessert und die Versorgung insgesamt zukunftsfest aufgestellt werden. Das ist ein wichtiger Schritt, um unser Gesundheitssystem nachhaltig zu stärken und den Herausforderungen der kommenden Jahre gerecht zu werden.





Medienecho zu meiner politischen Arbeit:

Bund fördert Modernisierung des Waldschwimmbades Eisenberg mit über zwei Millionen Euro

22. April 2026, 17:03 Uhr · 12x gelesen

Redaktion
Eingestellt von Ralf Vester



Im Haushaltsausschuss des Bundestages wurden die Mittel in Höhe von 2,14 Millionen Euro für die Modernisierung des Waldschwimmbads freigegeben. · Foto: VG Eisenberg · hochgeladen von Ralf Vester

Eisenberg. Der Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves hat die Förderung des Eisenberger Schwimmbades in Höhe von 2,14 Millionen Euro bekanntgegeben. Im Haushaltsausschuss des Bundestages wurden die Mittel für die Modernisierung des Waldschwimmbads freigegeben. Der direkt gewählte Abgeordnete Matthias Mieves hat sich gemeinsam mit Bürgermeister Bernd Frey seit mehreren Jahren intensiv für die Unterstützung durch den Bund eingesetzt.

„Das Waldschwimmbad in Eisenberg ist weit mehr als ein Freibad – es ist ein zentraler Treffpunkt für die Menschen der Region und ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Seit Jahren engagiere ich mich gemeinsam mit Bernd Frey und Jaqueline Rauschkolb für die Sanierung. Ich freue mich sehr, dass wir jetzt dieses bedeutende Projekt mit Bundesmitteln unterstützen können“, erklärte Mieves. „Mein erstes Projekt, für das ich mich als 17-Jähriger politisch erfolgreich engagiert habe, war der Erhalt des Freibades in meinem Heimatort Miesau. Deshalb ist die gute Nachricht heute für mich nochmal etwas ganz Besonderes“, ergänzte der Abgeordnete.

Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves | SPD

Einfacher, gerechter, renditestärker: Der Neustart der Riester-Rente

Die Reform der Riester-Rente ist ein echter Neustart für die private Altersvorsorge. Nach Jahren der Kritik machen wir sie einfacher, gerechter und vor allem wieder attraktiv. Kern ist das neue Altersvorsorgedepot ohne starre Garantien. Dadurch entstehen bessere Renditechancen – bei weiterhin kontrolliertem Risiko. Gleichzeitig sorgt ein staatlich organisiertes Standarddepot mit gedeckelten Kosten von maximal einem Prozent dafür, dass Vorsorge verständlich und bezahlbar bleibt. Entscheidend ist die deutlich verbesserte Förderung. Künftig gilt: Wer spart, bekommt mehr vom Staat dazu. Für jeden Euro Eigenbeitrag gibt es bis zu 360 Euro im Jahr 50 Cent Zuschuss. Wer also zum Beispiel 30 Euro im Monat (360 Euro im Jahr) spart, erhält 180 Euro staatliche Zulage. Für darüber hinausgehende Beträge – bis zu 1.800 Euro jährlich – gibt es 25 Cent pro zusätzlichem Euro. Gerade Familien profitieren stark: Für jedes Kind gibt es bis zu 300 Euro im Jahr zusätzlich – und das



bereits ab einem Eigenbeitrag von 25 Euro monatlich. Das heißt konkret: Wer 25 Euro im Monat spart, kann mit Kind die gleiche Summe noch einmal vom Staat erhalten. Neu ist auch: Künftig können Selbstständige gefördert vorsorgen. Damit schließen wir eine wichtige Lücke im System. Diese Reform folgt einer klaren sozialdemokratischen Idee: Gute Altersvorsorge darf kein Privileg sein. Sie muss für alle funktionieren – einfach, fair und mit echten Chancen auf ein sicheres Leben im Alter.



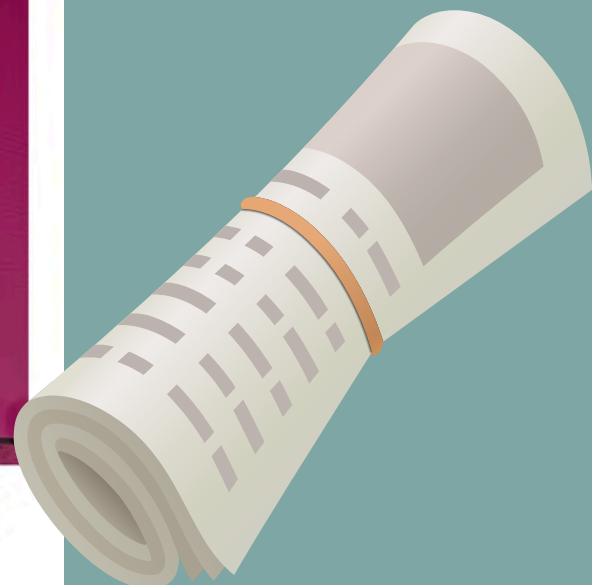
Stadt Kirchheimbolanden

Digital Health: „Datenschutz ausgemistet“ – Plattformen live, was kommt nun?

Auf der DMEA diskutierten Politiker, wie sich der Datenschutzdiskurs im Gesundheitswesen gewandelt hat – und warum das für ePA, GeDIG und KI entscheidend ist.



Im parlamentarischen Resümee zur Gesundheitsdigitalisierung diskutierten (von links nach recht): Dr. Florian Fuhrmann (Gematik), Matthias Mieves (SPD), Tino Sorge (CDU) oder Moderator Ecky Oesterhoff (bvitg). (Bild: heise medien)





Erst unsere Jobs, dann eure Profite!

Das ist das Motto des DGB zum 1. Mai 2026. Der 1. Mai, der Tag der Arbeit, ist sowohl für Gewerkschaften als auch für die SPD ein besonders wichtiger Tag. Er erinnert an die lange Geschichte des Kampfes für bessere Arbeitsbedingungen. Schon im 19. Jahrhundert gingen Arbeiterinnen und Arbeiter auf die Straße, um für den Acht-Stunden-Tag, faire Löhne und mehr Rechte zu kämpfen. Viele dieser Forderungen wurden erst durch den gemeinsamen Druck von Beschäftigten, ihren Organisationen und die politische Umsetzung durch die Sozialdemokratie erreicht.

Themen wie gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne und soziale Absicherung, und ganz allgemein Arbeitnehmerrechte, soziale Sicherheit und Chancengleichheit sind gemeinsame Ziele von Gewerkschaften und der SPD. Zusammen mit den Gewerkschaften haben wir erreicht, dass öffentliche Gelder nur noch erhält, wer nach Tarif zahlt. Mit dem Industriestrompreis sichern wir hunderttausende Arbeitsplätze. Die Angriffe auf die Arbeitnehmerrechte und den gesellschaftlichen Zusammenhalt werden nicht weniger. Diskussionen über Flexibilität in der Wochenarbeitszeit, steuerfreie Überstunden, die Einschränkung des Rechts auf Teilzeit, oder auch die Kürzung der Rente, verunsichern die Menschen massiv und verschieben gerade ganz bewusst die Grenzen weg vom Sozialstaat, hin zum Staat der Mächtigeren. Dabei zeigen Daten, dass die Mehrheit der Bevölkerung einen starken Sozialstaat möchte und Privatisierungen ablehnt.

Deswegen bleiben die SPD und die Gewerkschaften im engen Austausch über aktuelle Herausforderungen in der Arbeitswelt, zum Beispiel bei Digitalisierung oder Mindestlohnfragen.

Der 1. Mai ist eine gute Gelegenheit, sich zu informieren, Meinung zu zeigen und Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich für faire Bedingungen einsetzt. Auch heute gibt es noch viele Themen – wie steigende Lebenshaltungskosten oder sichere Jobs –, die viele Menschen betreffen.



Hier könnt ihr mich treffen:



01.Mai, ab 11:00 Uhr: Maikundgebung in Kaiserslautern

02.Mai, ab 09:30 Uhr: Landesparteitag der SPD Rheinland-Pfalz in Nieder-Olm

09.Mai, ab 13:00 Uhr: Liegend-Demo in Kaiserslautern

Meine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis





Telefonsprechstunde

11. Mai 2026
(Montag)
15:30 - 17:00 Uhr

Anmeldung unter:
matthias.mieves.wk@bundestag.de
oder 0151 10377531



“Mievesisst”



Bunnies



Wer liebt Burger eigentlich nicht? Ich bin ein großer Fan und habe deshalb den neuen Burgerladen „Bunnies“ (was auf Deutsch „Häschen“ bedeutet) in der Lautrer Innenstadt getestet. Und ich muss zugeben: Ich bin begeistert. Ein kleiner, gemütlicher Laden, der über ausreichend Sitzmöglichkeiten verfügt und in dem man schnell einen Burger genießen kann. Das Besondere an diesen Burgern? Das Hackfleisch ist nicht, wie bei klassischen Burgern, zu einem Patty geformt, sondern zerdrückt – oder, wie es neudeutsch heißt, „gesmashed“ –, daher auch der Name „Smashburger“. Mein Burger bestand aus saftigem Hackfleisch, geschmolzenem Käse, gerösteten Zwiebeln und Gurken. Ein perfektes Burgererlebnis! Es lohnt sich, vorbeizuschauen.

Bunnies, Pirmasenser Str. 1, 67655 Kaiserslautern



Richard-Wagner-Straße 1
67655 Kaiserslautern

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de
www.matthiasmieves.de

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

